

Sokrates-Karten

Umgang mit Wissen und Nichtwissen

Ein Instrument für Menschen, die Verantwortung tragen.

Potenziale erkennen:

Auffinden von verborgenen Chancen und Wirkungsketten durch strukturierte Beobachtung.

Wissen sammeln:

Auslegordnungen schaffen, die zeigen, was man weiss und was man noch nicht weiss.

Erfolg gestalten:

Bedingungen und Prozesse visuell kombinieren und vortesten, bis es funktioniert.



Visualisieren hilft erfolgreicher zu sein, ... denn Menschen glauben vor allem das, was sie selbst sehen können.

Sokrates-Karten ermöglichen eine schnelle und präzise Lageeinschätzung. Sie bewirken ein gemeinsames Zielverständnis – sogar in den kleinsten Details – ohne die Übersicht zu verlieren.

Schnell und sicher, oder «ein Bild sagt mehr als 1000 Worte»

Das Gehirn ist besonders stark in der Bildverarbeitung. Der Mensch kann visuell aufbereitete Informationen viel schneller begreifen und durchdenken als Text und Sprache.

Z.B. die bewährte Landkarte: Die Landkarte ermöglicht Orientierung auch in unbekanntem Gebiet. Auf der Landkarte ist Wissen visuell aufbereitet, das, mit eigenem Wissen kombiniert, die Problemlösungskompetenz erhöht.

Das menschliche Gehirn sucht und erstellt unbewusst zu jeder Frage eine «mentale Landkarte». Diese Landkarte wird aus Erlebnissen und Vorstellungen zusammengestellt. Da jeder Mensch seine eigene Biographie hat, müssen bei gemeinsamen Vorhaben die individuellen Vorstellungen abgeglichen werden.

Je komplexer die Fragestellungen sind, desto anspruchsvoller ist der Abgleichungsprozess zur Reduktion von (unbewussten) Missverständnissen. Im täglichen Leben sind die meisten Missverständnisse harmlos und lösen ggf. bittere Enttäuschungen aus.

Anders sieht das aus, wenn Organisationen Entscheidungen fällen, bzw. nicht fällen. Besonders wenn strategische und finanzielle Motive im Spiel sind, kombiniert mit interdisziplinären Aufgaben, weichen die «mentalen Landkarten» der Führungsverantwortlichen oft beträchtlich voneinander ab, obwohl diese glauben, das Gleiche zu verstehen – trotz ausführlichen Schriften, Grafiken und Zahlen.

Aus der Kommunikationsforschung ist bekannt, dass «die meisten Menschen sich lediglich an 3 Promille der vermittelten Informationen erinnern können», Zitat Dr. Dr. h.c. Ortwin Renn, Universität Stuttgart. Dabei ist nicht die Informationsmenge das Problem, sondern die hirngerechte Aufbereitung der Informationen.

Schnittfläche «gemeinsame Vorstellung»



Die gemeinsame Schnittfläche der obigen Parameter zeigt, wie klein die gemeinsame Vorstellung in der Realität oft ist. Ergänzt man die Grafik mit dem Parameter «persönliche Motivation», wird die Schnittfläche noch kleiner, oder die Gemeinsamkeit verliert sich ganz.

Stellen Sie sich eine fünfköpfige Geschäftsleitung unter Zeitdruck vor – ohne Visualisierung kann eine gemeinsame detaillierte Vorstellung nur mit geringer Wahrscheinlichkeit entstehen.

Sokrates würde hier sagen: «Ich weiss, dass ich nichts weiss» – obwohl Sokrates natürlich viel wissen muss, um qualifiziert sagen zu können, dass das Wissen unzureichend ist.

Die Funktion der Sokrates-Karte

Es wird überliefert, dass Sokrates die Bürger Athens solange über aktuelle Themen befragte, bis sie an die Grenze ihres Wissens stiessen. Anschliessend bedankte sich Sokrates und wiederholte die Befragungen so lange, bis er das notwendige Wissen und Nichtwissen zusammengetragen und geordnet hatte, um neue Erkenntnisse ableiten zu können.

Sokrates-Karten sammeln und ordnen Wissen und Nichtwissen – multidimensional und multirelational.

Nutzen der Sokrates-Karte

Die Visualisierung des Wissens hebt die Erinnerungsquote von 3 Promille auf beinahe 100% an. Dies erhöht die Effektivität von Sitzungen, Tagungen und Konferenzen um ein Vielfaches.

Sokrates-Karten lassen Engpässe und Risiken früher erkennen. Das spart Geld- und Zeitressourcen.

Zusätzlich lassen Sokrates-Karten Wissenslücken erkennen, ein Schlüssel zum Erfolg. Denn «wenn man weiss, was man nicht weiss, war das schon oft der entscheidende Schritt zur Innovation.»

In Visualisierung zu investieren macht sich sofort bezahlt. Die präzisere und schnellere Kommunikation erhöht die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, der Lieferanten und der vorhandenen Infrastruktur, kurz der ganzen Supply Chain. Die Produktivität wird gesamthaft gesichert und gesteigert.

Sokrates-Karten verbinden die Individualintelligenz der Mitarbeitenden. Das Ergebnis ist eine starke kollektive Problemlösungskompetenz = Kundenattraktivität.

Der Weg zur Sokrates-Karte

1

Anstoss zur Kartografierung kann z.B. eine Strategiesitzung, ein Projekt, ein neues Produkt, eine Gesetzes- oder eine Marktveränderung sein.

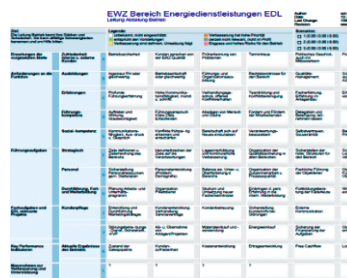
In einem ersten Schritt gilt es herauszufinden, welche Bedingungen und Prozesse den aktuellen und künftigen Erfolg ausmachen.

2

Mit Hilfe der Sokrates-Karte werden die Erkenntnisse gesammelt und geordnet. In wenigen Stunden entsteht die erste Übersichtskarte.

Jede Person und Funktion ist aufgefordert, diese Karte kritisch aus seiner Perspektive zu prüfen. Fehlende

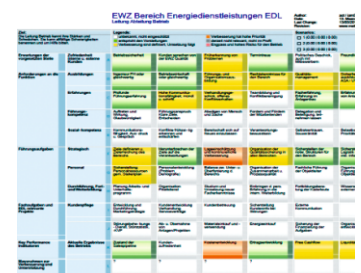
Elemente, Formulierungen, Anordnung, Legende – alles steht im Sinne der ständigen Verbesserung zur Diskussion.



ist, führt zu den wesentlichen Fragen und holt auch verstecktes Wissen und unbewusste Erfahrung aus den Köpfen.

3

Noch bevor die Karte «fertig» ist, wird sie in der Praxis getestet. Schnell folgen weitere Erkenntnisse. Diese werden auf der Sokrates-Karte visuell plausibilisiert, denn der Praxistest verlangt, dass die Mitarbeitenden, fallweise auch Stakeholder wie z.B. Kunden und Zulieferanten «Farbe bekennen». Auch sie können leicht einbezogen werden die einzelnen Felder auf der Karte mit dem Ampelfarben-system aus ihrer Sicht die Lage einzuschätzen. Der Vergleich von Innen- und Aussensicht in diesem Detaillierungsgrad ist Gold wert.



Sokrates-Karten können dank der integrierten Reporting-Funktion nicht nur mit wenig Aufwand aktualisiert werden, meistens wird durch die Einführung von Sokrates-Karten sogar viel Zeit eingespart.

Sokrates-Karten lassen sich über das Internet aktualisieren und mit anderen Datenquellen verbinden. Sokrates-Karten sind ideale Visualisierungen, um den Fortschritt zu kontrollieren und rapportieren.



4

Die Benutzer der Sokrates-Karte sind aufgefordert, neben der Lageeinschätzung auch nach Zusammenhängen und Mustern zu suchen und diese auf der

Karte einzuzeichnen. Durch das gemeinsame Nachdenken können bald auch weiße Felder gefärbt werden. Zudem ist jeder aufgefordert persönliche Beiträge zur Verbesserung

der Lage einzubringen. Damit wird individuelle Verbindlichkeit und Engagement bei den Beteiligten erzeugt.

Der Performance- und Change-Prozess ist damit angeschoben und in Ergänzung zu den bisher bekannten Verbesserungsprozessen hilft die Visualisierung Arbeitspakete zu schnüren und deren Umsetzung und Wirkung mit Hilfe der Ampelfarben zu kontrollieren.

5

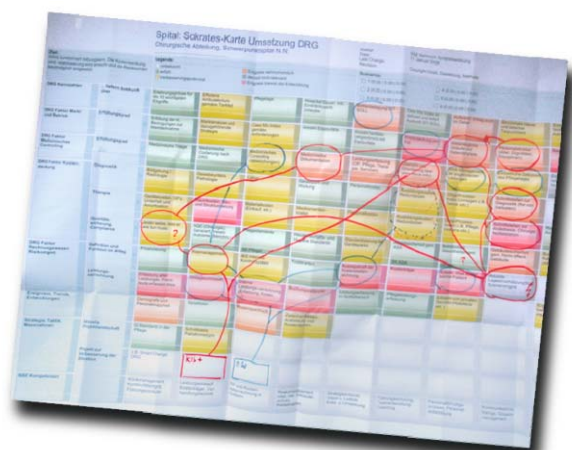
Die Sokrates-Karte ist nach wenigen Einsatztagen voll funktionstüchtig; einige blinde Flecken sind nun erkannt, Ressourcen und Engpässe ebenfalls. Anlässlich von Abteilungsbesprechungen sind die Mitarbeitenden aufgefordert, von sich aus Veränderungen auf der Karte mitzuteilen. Bereits zu diesem Zeitpunkt werden erste nachhaltige, positive (= grün) Veränderungen feststellbar sein, ohne dass separate Projekte gestartet werden mussten. Dieser Effekt resultiert aus der neuen Problemlösungskompetenz.

Bereits zu diesem Zeitpunkt werden erste nachhaltige, positive (= grün) Veränderungen feststellbar sein, ohne dass separate Projekte gestartet werden mussten. Dieser Effekt resultiert aus der neuen Problemlösungskompetenz.

Sokrates-Karten führen Wissen und Erfahrung visuell zusammen.

Klassische Einsatzgebiete:

- Management Informationssystem
- Business Intelligence
- Performancemanagement
- Supply Chain / Supply Field Management
- Benchmarking intern/extern, Ratings
- Frühwarnsysteme, Risikomanagement, Compliance, IKS, Qualitätsmanagement, ISO
- HR-Prozesse: Rekrutierung und PE
- Wissensmanagement
- Konfliktmanagement, Mediation
- Prävention, Arbeitssicherheit, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Vorsorge, Schadenmanagement
- Investitions- und Projektmanagement, Organisationsentwicklung, KVP, Change
- Technische Innovation, Forschung, Retrospektive Katastrophenanalyse
- Aus- und Weiterbildung, Lerninstrumente, Schulperformance, Coaching-Instrumente
- Gesetzesentwicklung, Pretests v. Verträgen, Legal Cockpits
- Fusionen, Übernahmen, Due-Diligence



Aussagen von Kunden:

Sokrates-Karten machen Risiko- und Performance-management zu einem lebendigen Organismus!
... und Wissensmanagement ist gleich dabei!

Sokrates-Karten zeigen die Aufbau- und die Ablauforganisation auf einem Blatt. Ein Blick zeigt, wo die Organisation funktioniert und wo Engpässe bestehen – also Reporting und Führung – hoch effizient.

Sokrates-Karten visualisieren die Anforderungen von Stellen und Funktionen, Rekrutierung, Assessment, Qualifikationsgesprächen, Skillmanagement, Personalentwicklung und die Verbindung zur Organisation in einem Instrument.
Das spart Zeit und setzt Ressourcen frei.

Die «Sokrates-Karte» ist ein Instrument aus dem Methodenkanon der allgemeinen Morphologie.

Die Methode «Sokrates-Karte» wurde 2003 bis 2007 am Institut für angewandte Morphologie in Rüschlikon (iam) von Thomas Braun entwickelt und dann zusammen mit Konrad Schwitter verfeinert. Sie integriert bewährte Methoden, z.B. Mindmapping, Kybernetik, Zwicky Box, Six Hats, Clustering, SWOT, Ursachen- und Fehlerbaum, Fischgrat, Balanced Scorecards, Szenario-Management, EKS Engpass konzentrierte Strategie, gewaltfreie Kommunikation, Teile von NLP, Requirement Engineering, Systems Engineering, EFQM und weitere Methoden. Diese Methodenintegration und -kompatibilität macht den Einsatz der Sokrates-Karte u.a. so effizient.

Menschen mit Methodenkenntnissen fällt das Arbeiten mit Sokrates-Karten besonders leicht, weil die methodische Erfahrung direkt genutzt wird. Sokrates-Karten ermöglichen eine völlig neue Qualität der Einsichtnahme in Organisationen und Systeme. Sie fördern damit eine tiefe, strukturierte Verständigung sowie die interkulturelle Kommunikation.

Sokrates-Karten gibt es in Papierform, als MS Excel und Access Applikation, als Internet Tool, verknüpfbar mit ERP-Datenbanken, z.B. SQL, SAP usw.

Das iam entwickelt laufend neue Anwendungen für Sokrates-Karten, teilweise auch in Zusammenarbeit mit Kunden, und stellt diese in der iam-Bibliothek zur Verfügung.

Der Vertrieb der Sokrates-Karte erfolgt über die iamPartnersGroup. Das sind anwendende Unternehmen, Hochschulen und Berater, bzw. Beraternetzwerke und -unternehmen. Sie können auch gerne Mitglied der Community werden. Unter www.methodik.net finden Sie weitere Angaben.

Hinweise auf Sokrates-Karten Schulungen und Methodenschulung in Morphologie finden sich auf www.methodik.net.

Kontaktieren Sie das iam, gerne skizzieren wir mit Ihnen unverbindlich eine erste Sokrates-Karte oder vermitteln einen erfahrenen Sokrates-Karten Anwender in ihrer Branche, oder in ihrem Thema.

Geschäftssitz:

iamSokrates
Institut für angewandte Morphologie GmbH
Glärnischstrasse 16
CH-8803 Rüschlikon/Zürich
Phone +41 44 724 2686
info@methodik.net
www.methodik.net

City Office:

Seestrasse 17/19
CH-8002 Zürich

iamPartnersGroup:

siehe www.methodik.net